

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolfangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX



Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 6.3.2021)

für ordentliche Mitglieder:

€ 48,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 21,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

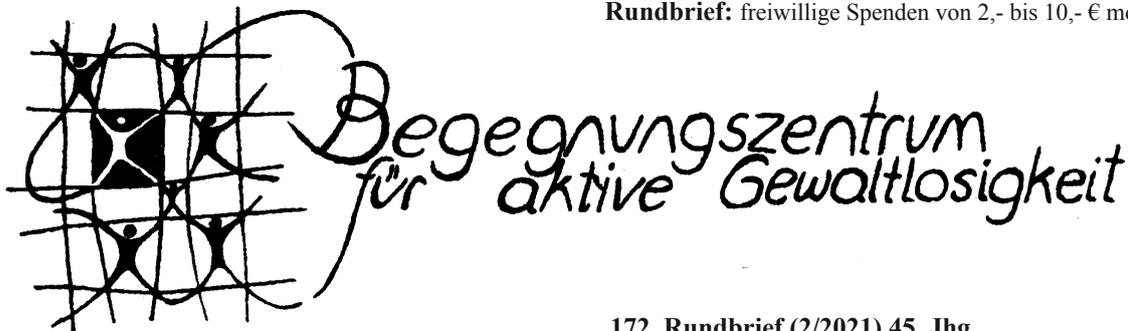
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



April 2021

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

heute möchte ich gleich am Anfang allen herzlich danken die uns mit ihren Kosten-, Mitgliedsbeiträgen oder Spenden die Herausgabe dieses Rundbriefes möglich machen. Auch wenn sich nur wenige an der Generalversammlung beteiligten, ermutigen diese Beiträge uns doch weiter zu machen. Einen kurzen Bericht zur Generalversammlung findet ihr auf Seite 3.

Der 171. Rundbrief war aus Kostengründen extra kurz und diesen legen wir für die Auslandbezieher erst heute bei. Alle die den 171. Rundbrief nicht erhalten haben, können diesen von unserer Homepage bei den PDF-Rundbriefen runterladen. Dort speichern wir regelmäßig unseren gedruckten Rundbriefe.

Matthias konnte am 9. April 2021 seinen 79. Geburtstag leider nur im engsten Familienkreis feiern. Da wir nicht wissen wie oft wir noch einen regulären Rundbrief als Info.Mail aussenden können, senden wir diesen als Probeexemplar an verschiedene FreundInnen denen wir u.a. schon vor 10 Jahren begegnet sind, darunter auch Trommel- und ChorkollegInnen mit denen wir derzeit coronabedingt nicht proben können. Wir würden uns freuen auch wieder ein Lebenszeichen von euch zu erhalten. Siehe auch Seite 3.

Auch wenn wir die Hälfte dieses Rundbriefes schon vor Ostern gedruckt haben, können wir diesen doch erst nach Fertigstellung unserer Radiosendung Begegnungswege 15. April 2021 beenden. In dieser

172. Rundbrief (2/2021) 45. Jhg.

Radiosendung lesen wir auch den wichtigen Beitrag (Seite 5) über die aktive Rolle Costa Ricas bei der Abrüstung als Vorbild für Demilitarisierung und die Warnung (Seite 11), wachsam zu sein wegen dem NATO Großmanöver Defender 21 welches auch Österreich überrollen kann. Ein wichtiger Schritt zur Abrüstung ist auch das Atomwaffenverbotsgesetz (siehe Seite 9).

In den Begegnungswegen 19. März 2021 brachten wir ein längeres Interview mit der Soziologin Maria Mies zum 90. Geburtstag. In diesem Rundbrief ergänzen wir es mit einem Beitrag über das Gute Leben auf Seite 4. Auch die Beiträge über Berta Wagner zum 100. Geburtstag (Seite 10), 10 Jahre Fukushima und 35 Jahre Tschernobyl (Seite 12) ergänzen diese Radiosendung.

Die Corona-Pandemie führt zu seltsamen Entwicklungen, satirische Wunschträume aber auch zu Aufrufen Wege aus der Angst und Kraftquellen in Krisenzeiten zu suchen (siehe Seiten 4, 8 und 14).

Da auch diesmal der Platz in diesem Rundbrief nicht reicht um alle aktuellen Informationen unter zu bringen, weisen wir wieder hin auf unsere E-Rundbrief-Infos und unsere Radiosendungen auf Seite 16.

In der Hoffnung auf einen etwas wärmeren Frühling und einen nicht zu heißen Sommer wünsche ich euch allen Frieden, Kraft und Freude

Maria Reichl

Liebe Freunde,

ein Blick aus meinem Büro in unseren Garten im Sonnenschein, auf hoffentlich nicht vom Frost zerstörte Blüten. Dies erweckt in mir und in der Maria wieder alte und neue Energien. Auch wenn uns Reisen und gegenseitige Besuche eingeschränkt wurden, fanden wir dennoch Wege zueinander. So konnten wir bei der Generalversammlung leider nur ein kleines Team um uns versammeln.

Die wechselnden Wetterlagen von sehr kalt und wenig warm schlagen sich zeitweise auch auf meine Stimmungslage nieder und verstärken die Folgen von Corona und Lockdown. Ärzte und Psychologen warnen vor den Kurz- und Langzeitfolgen - zum Beispiel einer lähmenden Lethargie bis im Extremfall zum vorzeitigen Tod. Einer der frühen Warner, der österreichische Psychologe Erwin Ringel wäre heuer 100 Jahre alt. In einem seiner Bücher ratet er uns „Fliehen hilft nicht. Vom richtigen Umgang mit Problemen“. Auch in seinem Sinne sollten wir uns gemeinsam darum bemühen, dass wir dieser Falle entkommen. Unter den „Buchtipps“ findet ihr dazu aktuelle und nützliche Analysen und Ratschläge.

Das „Festival der Regionen 2021“ - das seit 1993 in Oberösterreich alle zwei Jahre engagierte und alternative Kulturaktivisten zu unterschiedlichen Themen zur Zusammenarbeit einladet - trifft sich vom 5. Juni bis 4. Juli 2021 wieder in Bad Ischl und Obertraun. Sein Motto „Unter Tag/ Underground“ wird wohl auch den oben geschilderten düsteren Aussichten etwas Erhellendes und Mut machendes entgegen setzen.

Wir berichteten - vor allem in den E-Rundbriefen - über die Erfolge fortschrittlicher Demokraten in den USA bei ihrem gewaltfreien Widerstand gegen Republikaner und ihre gewalttätigen Mitläufer. So ist Deb Haaland als erste indianische Secretary for Interior, für die u. a. die vom Staat verwalteten (indianischen) „First Nations“ Gebiete zuständig und hat auch die hart umkämpften Gas-Pipelines zu verantworten.

Unser alter Freund Federico muss wegen Überbelastung und seines Alters seine unermüdliche Verbreitungsarbeit von kritischen Informationen aus der ganzen Welt auf ein Minimum einschränken. Wir haben in unserer jahrzehntelangen Freundschaft vieles davon ausgetauscht und durch unseren Rundbrief und per Internet weiterverbreitet. Wir danken ihm für unsere freundschaftliche Zusammenarbeit und vermissen seine Nachrichten sehr.

Nun noch ein Blick zurück in meine frühe Zeit als ich mir als Ökumene-Aktivist unter anderen auch vom katholischen Befreiungstheologen Univ. Prof.

Hans Küng einiges Kritisches zu Kirche und Staat holte. Eine seiner letzten Initiativen war das „Projekt Weltethos“ in dem engagierte Gläubige aus vielen Weltreligionen für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft zusammenarbeiten. Hans Küng starb im 93. Lebensjahr am 6.4.2021 in Tübingen.

Zum Schluss ein dringender Aufruf aus dem Solidarwerkstatt Rundbrief 7/2021 v. 21.4.2021 zum Text „Defender 21“: NATO-Kriegsübung trotz Pandemie“ (siehe S. 11) Die österreichische Regierung hat bereits die Truppen- und Kriegsmaterialtransporte durch Österreich für dieses Manöver genehmigt. Das ist mit unserer Neutralität unvereinbar, das ist verfassungswidrig! Daher bitte die Petition „Stopp neutralitätswidriger Kriegsmaterial- und Truppentransporte durch Österreich!“ bei <https://mein.aufstehn.at/> unterstützen.

Mit solidarischen Grüßen

Euer

Matthias Reichl

Maria Reichl 21.4.2021

Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich

Als ich schon den Beitrag über Berta Wagner auf Seite 10 fertig gedruckt hatte, mit den Hinweis auf ihre Postkarten, bekamen wir vom BSV (Bund für soziale Verteidigung) eine zweiseitige Übersicht mit Grafiken „Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich“. In dieser stellen sie einige markante geplante oder schon laufende Ausgaben für Rüstung den Kosten für alternative Zwecke gegenüber.

Der Geist von Berta Wagner lebt weiter!

Während Kriege, Gewalt, Klimakrise, Corona-Pandemie sowie soziale Ungleichheiten das Leben auf der Welt gefährden und die Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen einschränken, werden weiterhin Geldsummen in Milliardenhöhe für Rüstung eingeplant und ausgegeben. Einige der Vergleiche in den Grafiken zeigen beispielhaft, was mit dem Geld für militärische Zwecke im sozialen Bereich machbar wäre.

Ihr könnt diese Grafiken mit weiteren Informationen runterladen bei: <https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/neue-informationsbletter-rustungsausgaben> oder beim BSV auch getrennt beziehen. Bitte schreibt dafür eine Email an info@soziale-verteidigung.de

Bericht von der Generalversammlung

Am Samstag 6. März 2021 fand im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, 4820 Bad Ischl die ordentliche Generalversammlung des Vereins „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“ statt.

Matthias und Maria Reichl und Ing. Gerhard Winkler wurden als Vorstandsmitglieder und Herbert und Gertraud Gärtner als Rechnungsprüfer einstimmig neu gewählt. Die Mitgliedbeiträge wurden an der Inflation angepasst.

In unserer Homepage www.begegnungszentrum.at haben wir unter „Vereinsinformationen“, „Mitglieds- und Abobeiträge“ und „Fotos Veranstaltungen“ die wichtigsten Erneuerungen mit einem Bericht aus der Ischler Woche vom 17.3.2021 und Foto des neugewählten Vorstands Maria und Matthias Reichl mit Ing. Gerhard Winkler gespeichert. Die Mitglieds- und Kostenbeiträge findet ihr auch auf der erste Seite dieses Rundbriefes.

Corona-bedingt konnten wir uns nicht an einem runden Tisch sitzen sondern mussten uns in größeren Abständen im Raum verteilen, so fehlt heuer ein Gesamtfoto.

Auch wenn Corona-bedingt in der zweijährigen Funktionsperiode weniger Veranstaltungen organisiert und besucht werden konnten, gab es doch ein großes ehrenamtliches Arbeitspensum das bewältigt wurde. Matthias als Pressesprecher verschickte alleine schon in dieser Zeit 243 E-Rundbrief Infos die auch im Archiv der Website www.begegnungszentrum.at gespeichert wurden und dort jederzeit nachgelesen werden können. Wir gestalteten auch 6 gedruckte Rundbriefe - u.a. mit Buch- und Termintipps und Texte, die ebenfalls bei den PDF-Rundbriefen gespeichert wurden.

Zusätzlich gestalteten wir auch noch 24 einstündige Radiosendungen, die „Begegnungswege“, die an jedem 3. Donnerstag im Monat ab 19:00 h im Freien Radio Salzkammergut gesendet wurden (Wiederholung am folgenden Freitag um 10:00) und machten Ton-Aufnahmen bei der Demo in der Lindau gegen 5G-Masten in Bad Ischl und anderswo. Diese wurden mit den Radiosendungen im Cultural Broadcasting Archiv gespeichert. Dort stehen auch die Inhalte der Radiosendungen mit den Links zu weiterführenden Informationen. Im On-Demand-Player beim CBA können alle Sendungen jederzeit nachgehört werden. Links siehe Seite 16.

Um die Informationsarbeit aufrecht zu erhalten ist für die Recherchen eine Kooperation und Zusammenarbeit mit verschiedensten Organisationen und Initiativen notwendig. Angesichts des kommenden 10. Jahrestages der Atomkatastrophe in Fukushima wird

der Zusammenarbeit mit dem ÖNA (Österreichisches Netzwerk Atomkraftfrei) erwähnt. In Zukunft werden die Klimakrise weiterhin Schwerpunkt der Informationen u.a. auch von Fridays for Future, Global 2000 und anderen Umweltorganisationen sein. Unsere weiteren Arbeitsschwerpunkte sind wie bisher Friede, Abrüstung, soziale Gerechtigkeit, Konflikten gewaltfrei begegnen.

Da in den Radiosendungen auch Musik gebraucht wird gibt es auch einen regen Austausch mit kritischen Liedermachern u.a mit Konstantin Wecker und Kurt Winterstein, die immer wieder auf Ungerechtigkeiten aufmerksam machen. Die Radiosendungen werden öfters bei den Terminen in Konstantin Weckers Website www.wecker.de angekündigt.

Natürlich wurde auch über die Folgen der Corona-Maßnahmen, die die Aktivitäten sehr erschweren, diskutiert und wir kamen zur gemeinsamen Auffassung dass auch über die drohenden Menschenrechtsverletzungen, Überwachungen, Abbau der Demokratie usw. berichtet werden soll und Gruppen die sich gewaltfrei dagegen wehren z.B. mit Petitionen unterstützt werden können.

Michael Benaglio hat in der Corona-Zeit auch einige Male aus seinen Texten in den Radiosendungen gelesen. Seine CoronaPapers sind auch bei den PDF-Rundbriefen in der Homepage gespeichert.

Wir erläuterten, dass wir mit den bisherigen Tätigkeiten der Weiterverbreitung von Informationen über die E-Rundbrief-Infos, die Radiosendungen 1 x im Monat und das 3x jährliche Herausgeben eines Rundbriefes schon voll ausgelastet sind und dieses auch in Zukunft sein werden.

Wir danken allen, die für heuer schon einen Mitgliedsbeitrag bzw. Kostenbeitrag überwiesen haben

Maria und Matthias Reichl

Einen Bericht über die Generalversammlung mit Links zum Anklicken findet ihr im E-Rundbrief Info Nr. 2073

Bemerkung zum postalischen Rundbrief Versand

Damit wir den Rundbrief mit den günstigeren Info.Mail Tarif senden können, brauchen wir 400 Exemplare. Wenn wir weniger Exemplare versenden, müssen wir trotzdem für 400 bezahlen. Das ist der Grund warum wir manchmal noch einige Probeexemplare versenden können ohne zusätzliches Porto bezahlen zu müssen. Sollte die Anzahl unter 200 sinken zahlt sich ein Versand als Info.Mail nicht mehr aus. Da können wir keine Probeexemplare oder gratis Rundbriefe mehr verschicken. Nur wer regelmäßig einen Kosten- oder Mitgliedsbeitrag zahlt oder Informationen im Austausch sendet, können wir bei einem Rückgang der Rundbriefbezieher weiter Rundbriefe zusenden.

Maria Reichl

Urlioma, bist du da? Altenfürsorge in Coronazeiten

Er geht mit seinen Enkelkindern in den Innenhof des Altenheimes und ruft laut: ‚Oma!‘ Da öffnen sich gleich 5 Fenster und ebenso viele Damen strecken erwartungsvoll ihre Köpfe heraus. Das ist nun etwas misslich für ihn und er versucht zu klären: ‚Schee, dass’s aussaschauts, aber mir ke-man zo da ...‘. Darauf antwortet eine der 5 Bewohnerinnen (oder zur Zeit wohl eher Insassinnen): ‚Aber i bi ja a a Oma und gfreiat mi auf an Besuch!‘ Und dabei ist den BewohnerInnen der Heime gesagt worden (siehe auch ORF TV-Werbung), wenn sie sich impfen ließen, dürften sie wieder Besuch bekommen. Nun, stimmt ja auch, 2x pro Woche, mindestens eine halbe Stunde und sogar zu zweit! Das geht sich zwar für einen Opa mit 2 Enkelkindern nicht aus, aber so wichtig sind Urenkerl für alte Frauen dann auch wieder nicht. Da ist es schon besser, dass man keim- und urenkerlfrei möglichst lange einsam und gesund bleibt. So zumindest die gängige politische Ansicht zum Thema ‚Liebevolle Altenbetreuung‘ in Coronazeiten. Wahrscheinlich sind die Gesetzgeber schon ganz heiß drauf, endlich selbst in den Genuss dieser ihrer gesetzlich geregelten Altenwohlfahrt zu gelangen.

Dieser Tage habe ich in einem Druckmedium lesen können, dass im örtlichen Altenheim dankbar auf die vor Wochen abgeschlossene Impfaktion an Bewohnern und Mitarbeitern geblickt wird. Über 90% der Bewohner und 50% der Mitarbeiter ließen sich impfen! Das ist sehr schön, denn ähnlich geschah es in allen Altenheimen unseres Landes.

Aber, warum reagiert dann der Gesetzgeber nicht längst auf die neue Situation unserer betagten Menschen? Der Eindruck drängt sich auf, dass die 82.500 betreuten Menschen in Österreichs Altenheimen nur dazu missbraucht werden, der Regierung einen altenfreundlichen Anstrich zu geben. Dann sollte ehrlicher Weise der Name Altenheim in Absonderungsanstalt umgewandelt werden!

Gesetze und Verordnungen haben ihre Richtig- und Wichtigkeit, solange sie dem Leben dienen und ein gutes Miteinander ermöglichen. Chaos und Anarchie bringen Angst, Trostlosigkeit und Zerstörung. Wenn jedoch unter dem Vorwand der Bürgerverantwortung Gesetze und Vorschriften erlassen werden, die Lebensangst schüren, Lebensfreude abwürgen und Beziehungen zerstören, wenn stattdessen die keimfreie Lebensverlängerung auf Kosten der Lebensqualität heilig gesprochen wird, dann haben wir wohl den Gipfel menschlicher Zivilisationsentwicklung erreicht.

Ist es das, was wir wollen? Na wunderbar.

Da kann man ja richtig froh sein, dass laut VfGH (Verfassungsgerichtshof) der assistierte selbstbestimmte Lebensabbruch ab dem kommenden Jahr kein Straftatbestand mehr sein wird. Wie sollte man denn sonst aus dieser desinfigierten, maskierten und vor Berührungangst gefrorenen Welt je raus kommen?

Gerhard Schilcher, Bad Goisern

Maria Mies - 90 Jahre

In unserer Radiosendung Begegnungswege 18. März 2021 (<https://cba.fro.at/493179>) brachten wir einen Beitrag von der Soziologin Maria Mies. Maria Mies eine langjährige Mitstreiterin wurde am 7 Februar 2021 90 Jahre. Aus diesem Anlass und dem internationalen Frauentag am 8. März 2021, wiederholten wir ein Gespräch mit ihr aus den Begegnungswege vom 4. November 2010 (<https://cba.fro.at/19220>) welches ich mit ihr in Köln am 14. Sept. 2010 geführt hatte.

Maria Mies schrieb zahlreiche Artikel und Bücher zur Frauen-, Ökologie-, Friedens- und Antiglobalisierungsbewegung.

Heute zitieren wir noch einige Sätze von ihr aus dem Editorial des Infobriefes ‚Ausgabe 27 (Februar 2010)‘

Wann kommt das Gute Leben?

.... Das „Gute Leben“ fällt aber nicht vom Himmel. Ohne Widerstand wird es nicht kommen. Außerdem muss unter „Gutem Leben“ etwas anderes verstanden werden als der stets gefüllte Supermarkt und permanentes Wachstum von Geld und Kapital.

In einem weiteren Teil zeigen wir darum auf, wo sich Widerstand gegen das herrschende System regt, wo die Menschen nicht mehr nur wieder zum Gewohnten zurückkehren wollen, sondern bereits eine andere Vorstellung von einem „Guten Leben“ entwickeln. Diesen Widerstand gibt es in allen Ländern der Welt. Wir berichten in diesem Infobrief über Protestbewegungen in Bangladesh, Indien, Europa und Deutschland.

Doch Widerstand allein genügt nicht. Aller Widerstand braucht eine Vision, eine Perspektive und diese Perspektive kann zur Bildung neuer sozialer Bewegungen führen. Das Ziel solcher neuen Bewegungen wird nicht mehr der große, plötzliche Umsturz aller Verhältnisse sein sondern das langsame Wachsen eines anderen Begriffes des „Guten Lebens“ als der bekannten. Diese neue Vorstellung fängt schon im gemeinsamen Widerstand an. Diese Vorstellung ist eher wie Samenkörner, die überall auf der Welt gesät werden und die im Boden heranwachsen, ohne das jemand viel davon merkt. Doch dann, wenn die Zeit reif ist, sprießen die Keime aller Pflanzen in ihrer Schönheit und Vielfalt hervor und verbreiten das Aroma eines besseren Lebens.

Zum Schluss berichten wir, wo der Widerstand gegen die Zerstörung des „Guten Lebens“ zu neuen Bewegungen, einer neuen Vision, neuen Perspektiven, neuen Beziehungen und einer neuen Spiritualität geführt hat. Für mich ist das, was Farida Akhter über „Nayakrishi Andolon“ – eine neue Bauernbewegung – in Bangladesh schreibt, das klarste und umfassendste Beispiel für das, was ein „Gutes Leben“ für alle Menschen und Lebewesen sein kann. Ich bin der Meinung, dass das, was in Bangladesh möglich war, auch bei uns möglich sein kann.

Maria Mies

Quelle: <http://www.netzwerk-neoliberalismus.net/infobrief/ausgabe-27/index.html>

San José, Costa Rica - Carlos Umaña, 08.12.2020

Costa Ricas aktive Rolle bei der Abrüstung – ein Vorbild für Demilitarisierung.

Am ersten Dezember 2020 war der 72. Jahrestag Costa Ricas außergewöhnlicher Entscheidung, das eigene Militär abzuschaffen. Dr. Carlos Umaña, ein Costa-Ricaner, der die Internationale Kampagne zur Abschaffung Nuklearer Waffen (ICAN) mitgestaltet, erklärt den Hintergrund und stellt Überlegungen zur Bedeutung dieser Maßnahme an, sowie zum wahren Wert gewaltfreier Konfliktlösung und den Auswirkungen in einer Welt, in der es Pandemien gibt.

Costa Rica sticht als friedliches Land in einer der gewaltvollsten Regionen weltweit hervor. Bei vielen Indikatoren schneidet es ausgezeichnet ab: Eine hohe Alphabetisierungsrate (98%), eine hohe Lebenserwartung (80,1 Jahre) – es landete sogar auf dem ersten Platz des „happy planet index“. Das Wort „Frieden“ ist hier ebenso allgegenwärtig. In Costa Rica gibt es die Universität des Friedens und ein Ministerium für Frieden und Gerechtigkeit. Frieden wird als Menschenrecht anerkannt und Costa Ricas Diplomatie treibt seit langem den Fortschritt des Friedens, die Abrüstung und umweltpolitische Maßnahmen voran. Im Jahr 1986 entwarf der Präsident Costa Ricas Oscar Arias zweimal einen Friedensplan, der dazu beitrug, im kriegszerrütteten Zentralamerika Frieden zu schaffen (dafür gewann er 1987 den Friedensnobelpreis); Costa Rica gehörte ebenso zu den Hauptbefürwortern des Vertrags über den Waffenhandel und spielte eine zentrale Rolle in dessen Verwirklichung und Verhandlung.

Hinsichtlich nuklearer Abrüstung schlug es – gemeinsam mit Malaysia – ein Modell für eine Nuklearwaffenkonvention im Jahr 1997 vor. Das Land war Vorreiter in allen Bemühungen, Abrüstung voranzutreiben, ist Teil der Kerngruppe der sieben Nationen, die den Atomwaffenverbotsvertrag unterstützen, und erhielt 2018 den „Person of the Year“ Award für Rüstungsbeschränkung. Costa-ricanische Diplomaten*innen haben häufig eine führende Rolle in Abrüstungsvorhaben übernommen, darunter die erste Offene Arbeitsgruppe nuklearer Abrüstung im Jahr 2013 (unter dem Vorsitz von Botschafter Dengo), sowie die Konferenz für die Verhandlung des Atomwaffenverbotsvertrags (unter dem Vorsitz von Botschafter Whyte). Darüber hinaus haben Costa-Ricaner ebenso eine wichtige Rolle in internationaler Umweltpolitik gespielt; zum Beispiel war es die costa-ricanische Botschafterin Christiana Figueres, die der Konferenz zum Pariser Abkommen 2015 vorsah. Es gibt noch viele weitere Beispiele.

Diese führende Rolle in internationaler Friedenspolitik hat viel damit zu tun, dass Costa Rica ein demilitarisiertes Land ist. Costa Rica ist unter anderem dafür bekannt, seine Armee abgeschafft zu haben. Diese Entscheidung hat auf machtvoller Weise neu definiert, was Sicherheit bedeutet, wie internationale Beziehungen geführt werden sollten und was es schließlich heißt, ein Land zu sein. Sie steht der Sichtweise entgegen, dass ein demilitarisiertes Land angreif-

bar und von anderen abhängig ist, und verändert den kollektiven Blick darauf, wie Menschen zu ihrer Regierung und zu ihren Nachbarn stehen und wie sie sich letztendlich selbst wahrnehmen.

Die Armee abzuschaffen war ein recht gewagter Schritt, vor allem in den 1940er Jahren, da die Maßnahme der Idee, die die ganze Welt von Sicherheit hatte, widersprach. Einige vermuteten, dass Costa Rica ohne eine Armee ein leichtes Ziel für jede potentielle Invasion sein würde. Knapp 72 Jahre später ist dies nicht geschehen, sondern Costa Rica hat sich dadurch eher von der Region abgehoben.

Demilitarisierung. Es muss gesagt werden, dass in Costa Rica nie eine starke Militärkultur vorherrschte. Es kämpfte nicht für seine Unabhängigkeit, sondern erhielt es eher durch den Krieg zwischen Mexiko und Spanien im Jahr 1821, durch welchen die gesamte Zentralamerikanische Föderation unabhängig wurde. Anders als in anderen Teilen der „Neuen Welt“ gab es in Costa Rica keine bedeutenden Vorkommen von Gold oder anderen Mineralien, nach denen die Kolonisten suchten – also waren die europäischen Siedler dort selbst nicht reich und hatten keine Sklaven oder Diener. Sie erwarben fruchtbares Land und bewirtschafteten es selbst. Da hinsichtlich Bodenqualität und Klima günstige Anbaubedingungen herrschten, florierte der Handel mit Produkten wie Kaffee und Bananen im 19. Jahrhundert. Während in anderen lateinamerikanischen Ländern das Militär als Mittel zum sozialen Aufstieg diente, waren Costa-Ricaner damit beschäftigt, sich um ihre erfolgreichen Plantagen zu kümmern und persönlichen Reichtum mit ihren eigenen Händen zu schaffen. Somit war die Zahl der Bauern sogar schon vor der Abschaffung des Militärs sehr viel markanter als die der Soldaten. Das wurde umso deutlicher, als eine militärische Gruppe aus den USA, die sich selbst die „Filibuster“ nannten, Zentralamerika besetzten, um seine landwirtschaftlichen, menschlichen und natürlichen Ressourcen für die USA zu beanspruchen. Als sie Costa Rica erreichten, hatten sie bereits alle anderen zentralamerikanischen Länder erobert. Die costa-ricanische Armee war klein, und es waren hauptsächlich Bauern, die diese Invasoren zurückschlugen. So bestätigt es auch die Legende vom Bauernjungen Juan Santamaría, der beim „Rivas Battle“ ums Leben kam und den Krieg gewann, indem er das Hauptquartier der Filibuster niederbrannte. Der Kriegsheld war kein Soldat, sondern ein Bauer. Man siegte nicht für eine Armee, sondern um der Menschen willen. Juan Santamaría wurde zur Verkörperung costa-ricanischer Ideale – ein Volk, das sich erheben wird, um sein Land zu verteidigen, wann immer es nötig ist.

Knapp hundert Jahre später, im Jahr 1944, wurden einige fortschrittliche soziale Reformen erlassen, wodurch soziale Sicherheit geschaffen wurde (medizinische Versorgung nach den Prinzipien der Universalität, Solidarität und Gleichheit). Auch tiefgreifende Arbeitsreformen und universell verpflichtende Grundschulbildung wurden eingeführt, sowie ein höheres öffentliches Bildungswesen. Dies jedoch ging einher mit einer prokommunistisch eingestellten, autoritären Regierungspartei, der Nationalen Republikanischen Partei, die die Wahlen im Jahr 1948 ihrerseits für

ungültig erklärte, als die Ergebnisse zu Gunsten ihrer Gegner ausfielen. Dies löste einen Bürgerkrieg aus, der vier Monate anhielt, und aus dem der oppositionelle Führer José Figueres als Präsident hervorging. Nach seiner Amtseinstellung schaffte er die Armee ab, aber behielt die progressiven sozialen Reformen bei.

Viele argumentieren, dass er pragmatisch entschieden hat. Einerseits konnte Figueres mit der Hilfe auswärtiger militärischer Allianzen und neoliberaler Kräfte siegen, die den sozialen Reformen kritisch gegenüberstanden – ohne Militär müsste er den Gefallen seinen Verbündeten nicht erwidern, da das Land keine militärische Unterstützung mehr zur Verfügung stellen könnte. Das Militär abzuschaffen würde auch die Eliminierung einer gegnerischen Kraft und somit auch der Möglichkeit eines weiteren Staatsstreichs bedeuten. Die Maßnahme verhinderte ebenso möglichen Interventionismus und regimewechselnde Putsche von Seiten der USA – Szenarien, die für Costa Rica nicht unwahrscheinlich schienen. Demilitarisierung wurde daneben weitestgehend von der Bevölkerung begrüßt, die genug Autoritarismus erlebt hatte und keine weiteren Konflikte mehr wollte. So wurde „Frieden“ und Entwicklung zur Basis für Figueres' Amtszeit. Mit Gewalt zu regieren würde nie wieder eine Option sein. International wurde der Schachzug als riskant angesehen, da er Costa Rica angreifbar für seine Feinde machen würde. Sich diesem Risiko bewusst, begann die costa-ricanische Regierungspolitik jedoch, auf Diplomatie zu setzen, als einzigen Weg, mit anderen Ländern in Beziehung zu treten. Das Land berief sich auf internationales Recht als einziges Mittel zu ihrem Schutz. Es hatte einfach gesagt keine andere Option. Und so wurde Frieden zum zentralen Bestandteil costa-ricanischer Politik und der Identität von Costa-Ricaner*innen.

Auf innenpolitischer Ebene bedeutete die Abschaffung der Armee, dass mehr finanzielle Mittel für Gesundheit und Bildung eingesetzt werden konnten. Umfangreiche Ressourcen wurden für Alphabetisierung und dafür, Bildung und Gesundheit zu Grundrechten zu machen, aufgewendet. Außerdem war das Militär nicht mehr ein Thema, dem es irgendeiner Aufmerksamkeit bedurfte – so konnte politische Zeit und Energie hin zu anderen Feldern verlagert werden. Dadurch entstanden weitere Programme, wie zielstrebige Umweltmaßnahmen, die große Wirkung zeigten. Zum Beispiel besteht das Landesgebiet zurzeit zu 52% aus Wäldern und zu 25% aus Nationalparks, wobei ökologischer Tourismus floriert, und das elektrische Netz basiert zu beinahe 100% auf erneuerbaren Energien.

Es muss gesagt werden, dass sich internationale Konflikte nicht fern von Costa Rica abspielten. Beispielsweise kam es in den letzten Jahren zu einigen Grenzstreitigkeiten mit seinem Nachbarn im Norden, Nicaragua. Allerdings wurden alle diese Konflikte vor dem Internationalen Gerichtshof gelöst. Wäre Costa Rica ein militarisiertes Land gewesen, wäre es wahrscheinlich anders gekommen.

Frieden neu definieren. Frieden bedeutet nicht die Abwesenheit von Konflikten, sondern deren gewaltfreie Lösung. Drohungen und Gewalt zu verwenden, um „den Frieden zu wahren“ ist weit davon entfernt, ein echter Friedenszustand zu sein. Einerseits ist eine Drohung nur ef-

fektiv, solange sie die andere Partei abschreckt – und der sogenannte Frieden endet in der Minute, in der diese Abschreckung nicht länger glaubwürdig ist. Andererseits ist das Fehlen von offensichtlicher Gewalt nicht notwendig Frieden, wenn es Spannungen gibt. Gewalt besteht fort, solange Menschen unter einer konstanten Drohung oder Angst leben. Wie könnte es also mit einer militärischen Struktur anders sein, wenn deren bloßer Daseinszweck darin besteht, dauerhaft Stärke zu zeigen?

Obwohl sie immer noch viele Herausforderungen mit sich bringt, ist es unanfechtbar, dass Demilitarisierung einen enormen Unterschied in dem Kurs gemacht hat, den das Land über die folgenden Jahrzehnte hinweg eingeschlagen hat. Costa Rica ist lebender Beweis dafür, dass Sicherheit nicht notwendigerweise durch Militär gewährleistet wird. Wenn wir einmal darüber nachdenken, wie viele Konflikte durch Militarismus erst entstanden sind und fortgesetzt wurden, ist das Militär nicht wirklich eine schützende Kraft vor Bedrohungen, sondern könnte wahrscheinlich eher selbst eine Bedrohung sein.

Die COVID-19-Pandemie hat die Verwundbarkeit vieler Gesellschaften offensichtlich werden lassen und bringt die Menschen dazu, das Grundkonzept von Sicherheit zu hinterfragen. Viele Leben wurden gelassen und viele Menschen finden sich unter den harten Bedingungen obdachlos und arbeitslos wieder. Hat das Militär sie beschützt? Wie hilft es den Kranken, den Arbeitslosen, den Obdachlosen Milliarden von Dollars in teure Waffensysteme zu investieren? Wie hilft es dabei, Todesopfern durch das Virus vorzubeugen? Die Länder, denen die Pandemie am wenigsten Schaden zugefügt hat, waren diejenigen, die ihre finanziellen Mittel und Aufmerksamkeit während der Pandemie Gesundheitssystem, Bildung und Sozialpolitik gewidmet haben.

Fortschritt erfordert Frieden – und wahrer Frieden wird nicht durch Drohungen und Zwang geschaffen, sondern von einer Kultur der Kooperation, Akzeptanz und Teilhabe. Frieden entsteht mit der Zeit, auf einer starken demokratischen Basis, die sich durch Politik und Ressourcen aufrechterhält, welche ein Leben in Würde ermöglichen, mit Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung, und wo alle Grundbedürfnisse erfüllt werden.

Zivilisiertheit und Rechtsstaatlichkeit werden immer wichtiger in einer Welt, die sich immer weiter miteinander vernetzt und wo Herrschaft durch Gewalt immer irrelevanter wird. Der Fortschritt der Menschheit liegt in Bildung, Kooperation und Gleichberechtigung. Wenn wir unsere zwei existenziellen und menschengemachten Bedrohungen überleben wollen – Klimawandel und Atomwaffen – ist es notwendig, dass wir Frieden ernstnehmen und ihm eine Chance geben.

Auszug aus: E-Rundbrief Info 2044

Quelle <https://www.pressenza.com/de/2020/12/costa-ricas-aktive-rolle-bei-der-abruestung-ein-vorbild-fuer-demilitarisierung/>

Übersetzung aus dem Englischen von Chiara Pohl vom ehrenamtlichen Pressenza-Übersetzungsteam.

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4832 Harald Lesch/ Thomas Schwartz: **Unberechenbar.** Das Leben ist mehr als eine Gleichung. 2020 Herder Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-451-39385-3

102 * 4851 Naomi Klein: **Leitgedanke - Die Jahre der Reparatur.** Rede beim Gipfeltreffen 2020. 2020 activism.org www.activism.org/opinions/naomi-klein-progressive-international/ Kostenloser Download

103 * 4848 Ilija Trojanow: **Wie viel Hölle verträgt das Paradies?** (Essay) 2020 medico international Kostenloser Download www.medico.de/wie-viel-hoelle-vertraegt-das-paradies-17961 Kostenlos

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4826 Harald Roth (Hrsg.): **Nie wegsehen!** Vom Mut, menschlich zu bleiben. 2020 Verlag J.H.W.Dietz EUR 22,- ISBN 978-3-8012-0584-3

202 4831 Mario Candeiras (Hg.): **Klassentheorie.** Von Making zum Remaking. 2021 Argument Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-86754-517-4

203 * 4843 Walden Bello: **Reading Piketty I.** A Concise and Comprehensive Summary of Capital and Ideology. 2021 Focus on Global Earth <https://focusweb.org/> Kostenloser Download www.https://focusweb.org/publications/reading-piketty-ii

204 * 4844 Walden Bello: **Reading Piketty II:** Capital and Ideology. Property, Ideology, and the Mystery of the Missing John Locke. 2021 Focus on Global Earth <https://focusweb.org/> Kostenloser Download www.https://focusweb.org/publications/reading-piketty-ii-property-ideology-and-the-mystery-of-the-missing-john-locke/

205 4855 Tamara Ehs: **Krisendemokratie.** Sieben Lektionen aus der Coronakrise (Beispiele aus Österreich). 2020 Mandelbaum Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-85476-893-7

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4828 Bettina Weiguny: **Denn es ist unsere Zukunft.** Junge Rebellinnen verändern die Welt - von Greta Thunberg bis Emma González. 2021 Rowohlt Berlin Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-7371-0111-0

302 4827 Christoph Pfluger (Hrsg.): **Zur Lage des Menschen.** Zeitpunkt für friedliche Umwälzung, 166, 11/20 2020 Zeitpunkt EUR 15,- www.zeitpunkt.ch ISBN 978-3-907263-03-7

* * * * *

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

303 4829 Christoph Pfluger (Hrsg.): **Corona - das riesige Nichts.** Zeitpunkt für friedliche Umwälzung, 165, 05/20 2020 Zeitpunkt Fr. 15,- www.zeitpunkt.ch ISBN 978-3-907263-03-6 Fr. 15,-

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 * 4835 Pax Christi Deutschland (Hg.): **Wie funktioniert aktive Gewaltfreiheit?** (Broschüre) 2020 Pax Christi Deutschland Freiwillige Spende Download: www.paxchristi.de

402 4833 José Ortega y Gasset: **Der Aufstand der Massen.** (Erstausgabe 1930) 2020 Anaconda Verlag/ Penguin Ransom House Verlagsgr. EUR 5,- ISBN 978-3-7306-9020-0

403 * 4841 Noam Chomsky: **Rebellion oder Untergang!** Ein Aufruf zu globalem Ungehorsam zur Rettung unserer Zivilisation. 2021 Westendverlag EUR 15,- ISBN 978-3-864893148

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4836 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Verborgene Wahrheit?** Verschwörungsdokumente und Weltanschauungsextremismus. EZW-Texte 269. 2020 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Gegen Spende www.ezw.berlin.de ISSN: 0085-357

802 4854 Judith Goetz, FIPU & Markus Sulzbacher: **Rechtsextremismus.** Band 4: Herausforderungen für den Journalismus. 2021 Mandelbaum Verlag EUR 19,- ISBN 0978-3-85476-903-3

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 * 4852 Ferdinand von Schirach: **Jeder Mensch.** (Über Manifeste der Menschheit, Gegenwart und Utopien.) 2021 Luchterhand Literaturverlag EUR 5,- ISBN 978-3-630-87671-9

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4830 Wolfgang Fritz Haug/ Tobias Kämpf (Hrsg.): **Online-Kapitalismus.** Umwälzungen in Produktions - und Lebensweise. Argument 335. 2020 Argument Verlag EUR 14,- ISBN 978-3-86754-051-3

1002 * 4860 Missionszentrale der Franziskaner (Hg.): **Zukunfts-trächtige Investmentkultur.** Future-oriented investment culture. Grüne Reihe 120. 2020 Missionszentrale der Franziskaner Kostenloser Download: www.mzf.org gegen Spende ISSN 1618-9264

1003 4853 Sigrun Preissing, Gottfried Schubert, Heidi Lehner (Hg.): **In Zukunft ohne Geld?** Theoretische Zugänge & gelebte Alternativen. 2021 Mandelbaum Verlag EUR 14,- ISBN 0978-3-85476-906-4

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4846 Bruno Kern: **Das Märchen vom grünen Wachstum.** Plädoyer für eine solidarische und nachhaltige Gesellschaft. 2020 Rotpunktverlag EUR 15,- ISBN 978-3-85869-847-6

1102 4857 Tauwetter (Red.): **Fratelli Tutti.** Über Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft. (Papst Franziskus, Rundschreiben.) Tauwetter Nr. 1/2021 Tauwetter www.tauwetter.Franziskaner.de gegen Spende ISSN 1618-0550

1103 4859 Katholische Sozialakademie (KSÖ): **Die Klimakrise: eine soziale Frage.** KSOE Dossier 02/2020 2020 Katholische So-

zialakademie (KSÖ) <https://www.ksoe.at/angebote/publikationen/dossiers> Kostenlos

1104 4858 Sozialplattform Oberösterreich (Red.): **OÖ. Sozialratgeber 2021**. Sozialleistungen, Beratung, Angebote. 2021 Sozialplattform Oberösterreich Kostenlos

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 * 4840 Bart Siebelink: **Kreativ sein als Naturfotograf*in**. Kreativität entfalten und den eigenen Stil entwickeln. 2021 dpunkt.verlag EUR 32,90 ISBN 978-3-86490-772-2

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4837 Andreas Hahn (Hg.): **Yoga und christlicher Glaube**. Zwischen körpersensiblen Entdeckungen und sykretistischer Vereinnahmung. EZW-Texte 270. 2020 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Kostenlose Spende www.ezw.berlin.de ISSN: 0085-357

1402 * 4847 Heinrich-Böll-Stiftung, GLOBAL 2000, Vier Pfoten(Hrsg.): **Fleischatlas 2021**. Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel 2021. (Österreichische Ausgabe). 2021 Global 2000 www.global2000.at Kostenlos (Download)

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4856 Fabian Scheidler: **Der Stoff aus dem wir sind**. Warum wir Natur und Gesellschaft neu denken müssen. 2021 Piper Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-492-07060-7

24. EUROPA - EU

2400 4863 Walter Baier, Cornelia Hildebrandt, Franz Kronreif, Luisa Sello (Eds.): **Europe as a Common**. Exploring Transversal Social Ethics. (Time Diagnoses). 2021 LIT-Verlag EUR 24,90

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 * 4842 Daniela Dahn, Rainer Mausfeld: **Tamtam und Tabu** - Die Einheit: Drei Jahrzehnte ohne Bewährung 2021 Westendverlag EUR 18,- ISBN 978-3-864893131

26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN

2601 4838 Redaktion Tauwetter (red.): **Bosnien - Herzegowina**. Ein vergessenes Land in Europa. Tauwetter Nr. 4/2020 2021 Redaktion Tauwetter Gegen Spende www.tauwetter.franziskaner.de

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 * 4849 Addameer Prisoner Support and Human Rights Association (eds.): **Violations Report 2019**. 2020 Addameer <http://www.addameer.org/ar> Kostenlos

2702 * 4850 Peter Grabher: **Hier und anderswo**. Palästina-Israel im essayistischen Film (1960–2010). 2020 Schüren Verlag www.schueren-verlag.de Kostenloser Download ISBN 978-3-7410-0134-5

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4845 Shalmali Guttal (Red.): **After Trump**. What the Global South can expect from Joe Biden. 2020 Focus on the Global South Kostenloser Download www.https://focusweb.org/publications/

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4839 Ilija Trojanow: **Gedankenspiele über die Neugier**. 2020 Literaturverlag Droschl EUR 10,- ISBN 978-3-99059-061-4

3102 4834 Michail Bulgakow: **Der Meister und Margarita**. (Roman, Gesellschaftssatire aus der Sowjetzeit.) 2020 Anaconda Verlag/ Penguin Ransom House Verlagsgr. EUR 7,95 ISBN 978-3-7306-0912-5

3103 4825 Peter Maiwald: **100 kurze Vorlesegeschichten**. 2020 Anaconda Verlag/ Randomhouse EUR 7,95 ISBN 978-3-7306-839-5

Buchnummer mit * bedeutet E-Book oder Broschüre zum Downloaden

Michael Benaglio (1 / 21)

LOCK DOWN KONZERT

Die Lichtung. Einsam, verlassen, wogend im Wind. Mit Sträuchern, umrahmt von alten Buchen, hohen Fichten. Moosboden. Von Steinen unterbrochen. Kleiner Kreis aus Huflattich. Ein Rehbock hinter einem Schatten werfenden Stamm blickt um sich, saugt die Luft ein, tritt weiter in den Wald zurück. Das nächste Dorf eine Stunde entfernt.

Fliegen summen, ein paar bunte Schmetterlinge, Bienen auf Blütenkelchen. Ameisenheere. Da treten zwei junge Männer aus dem Wald, Gitarren über ihren Schultern. Nähern sich dem Huflattichkreis. Setzen sich. Stimmen ihre Gitarren. Weitere Gestalten erscheinen: Flötistin, mit modischer, blauer Jean, zwei ältere Herren mit Bongotrommeln und Halbglätzen, eine Oma mit Geige. Sie stimmen ihre Instrumente, bilden einen Kreis, beginnen zu spielen. Folk. Blues. Bluegrass. Protestsongs. Die Musik webt in den Schatten der Bäume, die Stimmen umfassen feurig den Rand des Waldes. Da treten erst einige, dann mehr, immer mehr Menschen aus dem Wald, Dorfbewohner und ihre Freunde, keuchen den Pfad bergan, gruppieren sich um die Band, klatschen, singen mit, trommeln auf moderne Baumstrunke. Lärchen erscheinen, Drosseln, Tauben, ein Bussard kreist aufgeregt über der Ansammlung. Rehe blicken erstaunt und furchtlos, ein Dachs nickt behaglich mit dem Kopf, grinst mit seiner Schnauze. Sie spielen. Eine Stunde. Zwei. Drei. Dazwischen kreisen Weinflaschen, Brote finden ihren Weg zu hungrigen Mündern.

Die Sonne neigt sich gegen Westen, berührt den Grat der hohen Berge, Schatten plaudern still, kühler kleidet die Luft Körper, Äste und Blätter. Die Musiker packen ihre Instrumente ein, sie lachen, alle jubeln, freuen, umarmen sich. Mit den länger fließenden Schattenwesen steigen sie durch den Tann hinab in das Tal, verlieren sich allmählich in der Vielzahl der Pfade und Wege, jeder auf dem neu gewobenen Traumschiff, das ihn einem zeitlosen Zuhause näher bringt.

Die Lichtung allein gelassen, frei, unabhängig, noch von Musik nachklingend erfüllt, taucht in die Welt und Weite der Nacht.

Käuzchen schreit. Sucht seine Maultrommel.

(BM, 1 / 21)

EIN GEWALTIGER SCHRITT: AB SOFORT SIND ATOMWAFFEN WELTWEIT GEÄCHTET

Am 22. Jänner 2021 tritt der Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft. Ab diesem Tag sind Atomwaffen völkerrechtlich verboten. Der jahrzehntelange Einsatz der Zivilgesellschaft und das ehrliche Bemühen von Regierungsverhandler:innen werden damit belohnt. Die österreichische Diplomatie war ganz vorne mit dabei und hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Vertrag zustande kam und relativ rasch umgesetzt wurde.

Mit dem Inkrafttreten des Vertrages ist es festgeschrieben: **Atomare Massenvernichtungswaffen sind völkerrechtlich illegal!** Es liegt nun an den jährlich stattfindenden Vertragskonferenzen und vor allem an den Anstrengungen der Zivilgesellschaft, den „Atommächten“ und jenen Staaten, die glauben, ihre Sicherheit könnte durch Massenvernichtungswaffen gewährleistet werden, die Ächtung spüren zu lassen und sie zum Umdenken zu bewegen.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass es immer wieder Kampagnen und Anstrengungen der Zivilgesellschaft waren, die Abrüstungsverhandlungen initiiert und letztlich auch zu Verbotverträgen geführt haben. Diese Verträge beschleunigten das Umdenken in der Gesellschaft und bei Regierenden und mündeten u.a. im Verbot von Landminen sowie chemischen und biologischen Waffen.

ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons) gehört zu den Initiatoren des Atomwaffenverbotsvertrags. Unterstützt wird die Kampagne u.a. durch die Themeninitiative Frieden innerhalb von SDG Watch Austria und vom Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit (AbFaNG). Mit dem Inkrafttreten des Vertrags werden Atomwaffen völkerrechtlich auf den gleichen Status gestellt wie die übrigen Massenvernichtungswaffen, die in der Biowaffen- und Chemiewaffenkonvention 1971 bzw. 1993 geächtet wurden. Damit steigt der Druck auf die neun Atomwaffenstaaten abzurüsten und letztlich auch die Zusage aus dem Atomwaffensperrvertrag einzuhalten, ihre Atomwaffenarsenale mit rund 13.400 Sprengköpfen vollkommen zu vernichten.

Die neuesten Entwicklungen in der Zivilgesellschaft zeigen, dass Umwelt-, Klima- und Friedensbewegung näher zusammen rücken. Dies vor allem aufgrund der multiplen Krise – Umwelt-, Klima-, Wirtschafts- und soziale Krise befeuert durch die Covid-19-Pandemie – die erfordert, dass die vorhandenen Ressourcen optimal für die Bewältigung dieser Krisen eingesetzt werden, um eine Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Frieden zügig vorantreiben zu können. Gemeinsame Anstrengungen von Regierenden, Institutionen und NGOs sind notwendig, um die Welt für unsere Kinder und Enkelkinder im Sinne eines „Guten Lebens für alle“ zu erhalten. Investitionen in die Rüstungs- und Atomindustrie sind diesen Bemühungen dia-

metral entgegengesetzt – auch im Sinne der 17 von der UNO definierten Nachhaltigkeitsziele (SDGs).

Das neutrale und begüterte Österreich ist prädestiniert, sowohl bei Umwelt und Klimaschutz als auch hinsichtlich Friedensförderung beispielgebend voran zu gehen. Wirklich wegweisend haben sich die Regierungsvertreter:innen beim Vorantreiben und der Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrags verhalten. **Die Themeninitiative Frieden innerhalb von SDG Watch Austria spricht auf diesem Weg allen Beteiligten am Zustandekommen des Atomwaffenverbotsvertrags ihre Anerkennung und ihren Dank aus.**

Atomwaffen und Atomkraftwerke sind siamesische Zwillinge. Daher muss im Sinne des Atomwaffenverbotsvertrags auch die „Hintertür“ zu Atomwaffen über AKWs geschlossen werden. Österreich kann und soll dabei mit gutem Beispiel vorangehen. Mit dem Atom-Nein-Volksentscheid von 1978 wurde der Regierung der Rücken gestärkt, so dass Österreich konsequenter Weise weitere Zeichen, wie die Einstellung der Zahlungen und den Austritt aus EURATOM und IAEA, setzen kann.

Im Sinne einer aktiven Neutralitätspolitik ist es notwendig, dass Österreich beispielgebend gegen jegliche Kriegspolitik auftritt und sich für aktive Vermittlungsbemühungen zwischen Ost und West sowie zwischen Nord und Süd einsetzt. Die Glaubwürdigkeit Österreichs wird durch die Forderung nach umfassender weltweiter Abrüstung sowohl bei Atomwaffen als auch bei konventionellen und KI-gesteuerten Waffen gestärkt. **Als neutraler Staat sollte sich Österreich nicht mehr an der EU-PESCO und/ oder NATO-Aufrüstungs- und Militarisationpolitik oder gar an Krisen und/oder Kriegseinsätzen beteiligen sondern friedensfördernde Maßnahmen anregen und auch hier vorbildhaft, wie beim Atomwaffenverbotsvertrag, vorangehen.**

Der Verbotvertrag ist ein gelungenes Beispiel für die Umsetzung des Wiener 3C-Appells von 2010. Darin geben die beteiligten Organisationen Empfehlungen für die „Grundsätze und Ziele der Abstimmung von staatlichen und nichtstaatlichen Akteurinnen und Akteuren“. Der 3C-Appell legt dar, dass Sicherheit und Entwicklung einander bedingen und es daher begrüßt wird in fragilen Situationen kohärent, koordiniert und komplementär (3C) vorzugehen, in Abstimmung mit der betroffenen Regierung und der lokalen Zivilgesellschaft.

www.abfang.org contact@abfang.org



**AKTIONSBÜNDNIS FÜR FRIEDEN,
AKTIVE NEUTRALITÄT UND
GEWALTFREIHEIT**

Ein weiterer Text „**Der Atomwaffenverbotsvertrag tritt in Kraft!**“ siehe <https://www.solidarwerkstatt.at/frieden-neutralitaet/der-atomwaffenverbotsvertrag-tritt-in-kraft>

Der Atomwaffenverbotsvertrag tritt in Kraft

Am 22. Jänner 2021 ist der Atomwaffenverbotsvertrag in Kraft getreten. Das ist ein wichtiger Erfolg der internationalen Friedensbewegung. Aus diesem Anlass fanden am 22. Jänner Friedensaktionen in Wien statt.

Im Jahr 2017 ist der internationalen Friedensbewegung ein wichtiger Erfolg gelungen. Die UNO-Vollversammlung hat am 7.7.2018 mit großer Mehrheit einen Atomwaffenverbotsvertrag beschlossen, der die Entwicklung, Produktion, Test, Erwerb, Lagerung, Transport, Stationierung sowie den Einsatz bzw. die Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen verbietet. Dafür stimmte 122 Staaten, der Großteil von ihnen blockfreie bzw. neutrale Staaten. Dagegen stimmten die Atommächte und der Großteil der EU-Staaten.

Ende Oktober 2020 war es soweit: Der 50. Staat ratifizierte den Vertrag. Damit kann 90 Tage später – am 22. Jänner 2021 der Vertrag in Kraft treten. Die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Nuklearwaffen (ICAN) wurde dafür im Dezember 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Dieser Vertrag ist – so die österreichische ICAN-Aktivistin Nadja Schmidt „eine historische Entscheidung, die das Ende eines nahezu zwei Jahrzehnte andauernden Stillstands in multilateralen nuklearen Abrüstungsmaßnahmen bedeutet.“

Dieser Vertrag unterstützt die Friedensbewegung im Engagement für eine atomwaffenfreie Welt. Dieses Engagement ist umso wichtiger, als wir uns in einer Phase gefährlicher globaler Aufrüstung befinden. Die globale Aufrüstung erreichte 2019 mit über 1,9 Billionen US-Dollar einen neuen Höhepunkt. Teil dieser Aufrüstung ist der Modernisierung der Atomwaffen. Zwar sinkt die Zahl der nuklearen Sprengköpfe, doch die Atommächte investieren Unsummen, um eine neue Generation nuklearer Waffensysteme, darunter Atomsprengköpfe, Raketen- und Flugzeugträgersysteme zu schmieden. „Der Welt droht ein neues nukleares Wettrüsten“, warnt das schwedische Friedensforschungsinstitut SIPRI.

Österreichs Außenpolitik hat sich um den Beschluss des Atomwaffenverbotsvertrags verdient gemacht. Leider werden diese positiven Schritte durch die Bereitschaft des österreichischen Establishments konterkariert, voll und ganz bei der weiteren Militarisierung der EU mitzumarschieren. Ende 2017 wurde die sog. „Ständig Strukturierte Zusammenarbeit“ (EU-SSZ) aus der Taufe gehoben. Diese verpflichtet die Mitgliedsstaaten zu einer permanenten Erhöhung der Militärausgaben und zur Teilnahme an globalen EU-Militärmissionen und Aufrüstungsprojekten. Die EU-SSZ dient dazu, die die EU „zu einer Supermacht mit dem vollen Potential im Bereich Sicherheit und Rüstung“ zu machen, so die damalige EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini (10.11.2016, Brüssel). Immer unverkennbarer wird auch der Drang zu einer eigenen EU-Atombombe.

Eine glaubwürdige Friedens- und Anti-Atompolitik Österreichs erfordert daher den sofortigen Ausstieg aus dem

Hochrüstungspakt EU-SSZ und auch aus EURATOM. Denn dieser EU-Vertrag dient dazu, "die Voraussetzungen für die Entwicklung einer mächtigen Kernindustrie zu schaffen" (Präambel des EURATOM-Vertrags). Die militärische und sog. zivile Nutzung der Atomenergie sind letztlich siamesische Zwillinge.

Der Kampf für eine atomwaffenfreie Welt wird durch den Atomwaffenverbotsvertrag gestärkt. Gewonnen ist er noch lange nicht.

Nähere Informationen auf www.icanaustria.at

Bitte unterstützen: Petition "JA zur Neutralität - NEIN zur EU-SSZ!"

Quelle: <https://www.solidarwerkstatt.at/frieden-neutralitaet/der-atomwaffenverbotsvertrag-tritt-in-kraft>

Maria Reichl 23.3.2021

Berta Wagner 100

In unserer Radiosendung Begegnungswege 18. März 2021 brachten wir schon einen kurzen Beitrag über Berta Wagner

„Am 7. April 2021 hätte die Salzburger Pazifistin und Autorin Berta Wagner ihren hundertsten Geburtstag gefeiert. Berta Wagner wurde drei Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs in Salzburg/Liefering geboren. Das Thema Krieg und Frieden begleitete sie ein Leben lang. Die Erfahrung von Krieg und Faschismus, insbesondere aber die Erlebnisse Ihres Mannes, der 1946 aus der Kriegsgefangenschaft wieder nach Hause kam, prägten auch ihr zukünftiges Leben. »Was er erzählte«, so schreibt sie in ihrem Buch „Memoiren einer Pazifistin“, „war so unglaublich, dass ich mir schwor, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um einen bescheidenen Beitrag gegen diese staatlich verordnete Menschenquälerei zu leisten.“ In diesem Drang machte sie sich auf die Suche nach Gleichgesinnten und fand sie in Organisationen wie dem »Österreichischen Friedensrat«, der »Berta von Suttner-Gesellschaft« und der europaweiten Esperantogemeinschaft. Am 10. Juni 1950 wurde sie zum Ersten Österreichischen Friedenskongress in Wien delegiert. In der Folge schrieb Berta Wagner eine Fülle von Büchern im Eigenverlag und stand mit vielen Menschen des öffentlichen Lebens in regem Briefkontakt. Berta Wagner starb am 30. Oktober 2017 in Salzburg“. Hans Peter Graß

Berta Wagner schaffte es immer wieder mit Zitaten und Karikaturen auf die Absurdität des Krieges hinzuweisen und verglich auch sehr gerne welche zivilen Projekte mit dem Geld der Kosten militärischer Ausgaben finanziert werden könnten. In diesem Rundbrief auf Seite 12 aber auch in unseren Rundbriefen 153 und 161 findet ihr einige Beispiele von ihren Postkarten die sie wie ihre Bücher im Eigenverlag publizierte. Auf der Rückseite der Postkarte auf Seite 12 druckte sie: *Unsere Feinde sind weder "Russen" noch "Amerikaner" sondern die eigene Gedankenlosigkeit.*

Wenn Berta Wagner noch leben würde, würde sie sicher noch mit ihren Karten darauf aufmerksam machen was mit dem Geld welches Defender 21 verschlingt noch alles Positives gemacht werden könnte.

„Defender 21“: NATO-Kriegsübung trotz Pandemie

Die NATO-Staaten bereiten trotz Pandemie das militärische Großmanöver Defender Europe 21 vor - gegen Russland. Auch Österreich könnte dabei miteinbezogen werden.

Die NATO-Staaten bereiten sich auf ein zweites "Defender Europe"-Großmanöver vor. Mit ersten Aktivitäten ist voraussichtlich im Mai 2021 zu rechnen. Die letztjährige Kriegsübung Defender Europe 20 wäre in ihrer ursprünglich geplanten Form das größte US-geführte Manöver in Europa seit dem Ende des Kalten Kriegs gewesen. Aufgrund der Pandemie wurde dieses Militärmanöver zwar nicht in geplantem Ausmaß durchgeführt, aber immerhin 6.000 US-Soldaten führten trotz Lockdown Kriegsübungen durch.

Militärischer Aufmarsch gegen Osten

Defender Europe ist als Manöverserie konzipiert und soll jedes Jahr stattfinden, um das neue Level der Militarisierung Europas aufrechtzuerhalten und auszubauen. Im Kern geht es bei „Defender Europe“ darum, die Militärs mit einer Vielzahl von Verlegerouten aus den USA quer durch Europa bis zur russischen Grenze vertraut zu machen; ergänzend sollten in verschiedenen Ländern von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer in einem simulierten "Schlachtfeldnetzwerk" zahlreiche Kriegsübungen durchgeführt werden. In seiner Planung griff das Militärbündnis auf Übungsformate zurück, die es in der Region schon seit Jahren regelmäßig durchführt (1).

Ein besonderer Wert wird dabei auf die militärischen Transportinfrastrukturen gelegt. Die EU hat dafür mittlerweile einen eigenen Rüstungsfonds („Militärische Mobilität“) eingerichtet, mit der das „Panzerfitmachen“ von Transportwegen kofinanziert werden soll. Das Projekt „Militärische Mobilität“ ist auch ein Projekt der „Ständiger Strukturierten Zusammenarbeit“ (EU-SSZ), bei dem Österreich mit an Bord ist.

Auch 2021 soll trotz der Covid-Pandemie „Defender Europe 21“ ist in einem vergleichbaren Maßstab geplant wie die Übung im vergangenen Jahr; es richtet sich erneut gegen Russland. Nach Angaben der deutschen Bundesregierung ist das Manöver für den Zeitraum zwischen dem 1. Mai und dem 14. Juni 2021 geplant - mit rund 31.000 Soldaten, hat allerdings einen anderen regionalen Schwerpunkt. Im Vorjahr lag der Schwerpunkt auf der Ostseeregion, weshalb auch Österreich als Transitland für die Waffen- und Truppentransporte keine Rolle spielte. Doch diesmal liegt der Schwerpunkt in der Region am Schwarzen Meer, insbesondere in Bulgarien und Rumänien. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Kriegsmaterial und Truppen von „Defender 21“ über österreichisches Territorium verlaufen werden.

Aufmarsch über Österreich?

Schon in der Vergangenheit ist Österreich immer wieder für Militärmanöver aber auch für NATO- und EU-Kriegseinsätze als Durchzugsgebiet benutzt werden. So er-

gab zum Beispiel eine Parlamentarische Anfrage im Jahr 2015, dass zwischen 2011 und 2015 5.593 Militärtransporte durch Österreich genehmigt und durchgeführt wurden. Darunter auch die Transporte von Kriegsgerät in den Libyenkrieg. Ermöglicht werden diese Kriegsmaterialtransporte durch zweimalige Novellierungen des Kriegsmaterialgesetzes bzw. des Truppenaufenthaltsgesetzes. Die erste Novellierung erfolgte Anfang 1991 durch die damalige rot-schwarze Regierung, um den Transport von Kriegsgerät durch und über Österreich für den Golfkrieg zu ermöglichen. „Wir müssen uns auf die Pflichten eines EG-Mitglieds vorbereiten“ (2), erläuterte der damalige Europa-Staatssekretär Jankowitsch diese Beihilfe zum Massenmorden am Golf lakonisch. Die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes 1991 erlaubte den Transport von Waffen aus und über Österreich für UN-mandatierte Kriegseinsätze.

Die zweite Novellierung erfolgte im Jahr 2001 durch schwarz-blau, um die Tür für die Teilnahme Österreichs an den kurz zuvor aus der Taufe gehobene EU-Interventionstruppe zu sichern. Diese Änderung des Kriegsmaterialgesetzes eliminierte den Neutralitätsvorbehalt gänzlich und ermöglichte den Transport von Waffen nicht nur für UN-mandatierte Kriege, sondern für alle Militäreinsätze, die von der EU durchgeführt bzw. unterstützt werden.

Wachsam sein!

Dass die türkisch-grüne Regierung nun Widerstand gegen diese neutralitätswidrigen Militärtransporte leisten wird, ist unwahrscheinlich. Ein Blick in das türkisch-grüne Regierungsprogramm zeigt, dass die derzeitige Regierung zum maximalen Angriff auf die österreichische Neutralität bereit ist: zur Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips in der Außen- und Sicherheitspolitik. Damit würde Österreich jeglicher Eigenständigkeit und Unabhängigkeit in der Außen- und Sicherheitspolitik beraubt und völlig der Politik der EU-Großmächte einverleibt und untergeordnet. Gerade diese Eigenständigkeit und Unabhängigkeit ist aber Grundvoraussetzung für eine aktive Friedens- und Neutralitätspolitik. Dazu gehört, sich nicht als Aufmarschgebiet für Kriegsübungen gegen Russland instrumentalisieren zu lassen. Wir treten für eine Politik des Dialogs und der Aussöhnung gegenüber Russland ein - anstelle von Säbelrasseln und Hochrüstung. Während USA und EU ihre Rüstungsbudgets zwischen 2016 und 2019 kräftig erhöhten, senkte Russland diese in diesem Zeitraum um 19%. Die NATO-Staaten geben zusammen mehr als 15-Mal so viel für das Militär aus wie Russland.

Es ist daher wichtig, wachsam zu sein, und Friedensaktionen gegen dieses Säbelrasseln gegen Osten namens „Defender 21“ vorzubereiten.

Quellen: (1) www.german-foreign-policy.com
(10.3.2021)

(2) zit. nach Lorenz Glatz, Notizen zur Demontage der österreichischen Neutralität, in: Streifzüge, Wien, 23.4.2001

© 2021 Solidarwerkstatt

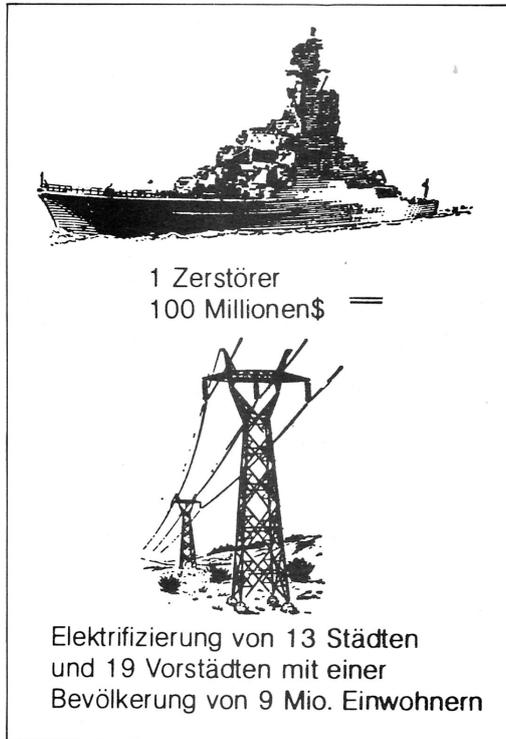
Quelle: <https://www.solidarwerkstatt.at/frieden-neutralitaet/defender-21-nato-kriegsuebung-trotz-pandemie>

Siehe auch E-Rundbrief Info 2077

Deutschland:

Defender Europe 21 Groß-Manöver der USA

Mit Defender Europe 21 startet die US-Armee ihr nächstes Groß-Manöver. Deutschland wird dabei wieder zur Drehscheibe für Militärtransporte. Die Armee teilte jetzt erste Details mit. Siehe: https://www.lr-online.de/nachrichten/brandenburg/defender-europe-21-gross-manoever-der-usa_-was-kommt-auf-die-lausitz-zu_-54880745.html



Obenstehende Postkarte wurde von Berta Wagner im Eigenverlag herausgegeben. Auf der Rückseite schrieb sie: *Unsere Feinde sind weder "Russen" noch "Amerikaner" sondern die eigene Gedankenlosigkeit.*

Gabriele Mraz, Österreichisches Ökologie Institut, 3 /21

Lehren für Netzwerke atomfreier Städte und Regionen

Im März 2021 jährt sich der Unfall von Fukushima zum 10. Mal - ein trauriges Jubiläum. Umso wichtiger ist es, die Katastrophe nicht zu vergessen und auch weiterhin darauf zu drängen, dass Lehren gezogen werden. Diese Lehren betreffen nicht nur Verbesserungen der Reaktorsicherheit, sondern verlangen auch eine Überprüfung des Katastrophenschutzes und eine Vorbereitung auf die Phase nach einem schweren Unfall, also das Aufräumen, das Dekontaminieren, die Entsorgung kontaminierter Materials, und ganz generell die Bewältigung der veränderten Lebensbedingungen.

Europa ist voll mit alten AKWs, von denen viele demnächst noch dazu einer Laufzeitverlängerung unterzogen werden sollen. Es ist leider keinesfalls auszuschließen, dass Fukushima der letzte schwere AKW-Unfall war. Ganz

im Gegenteil: Eine Studie von Wheatley et al (<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2214629615301067>) aus 2016 rechnet vor, dass solch ein schwerer Unfall alle 60 bis 150 Jahre mit einer 50%igen Wahrscheinlichkeit auftreten kann; Unfälle wie der in Three Mile Island sogar alle 10-20 Jahre. Europa muss sich also vorbereiten, einerseits durch die Arbeit für einen Atomausstieg, andererseits - bis es soweit ist - durch eine verbesserte Vorbereitung auf Atomunfälle.

In diesem Projekt organisierten wir am 12. März 2021 eine englischsprachige Veranstaltung, zu der wir europaweite Netzwerke von atomfreien Städten und Regionen eingeladen haben, darunter das Städtenetzwerk Cities for a Nuclear Free Europe (CNFE) (<http://www.cnfe.eu/>), die Allianz der Regionen für einen europaweiten Atomausstieg (<http://www.atomfreie.eu/96/>) und die Nuclear Free Local Authorities (NFLA) (<https://www.nuclearpolicy.info/>), aber auch NGOs und die interessierte Öffentlichkeit. Ein Bericht zur Veranstaltung (auf Deutsch und Englisch) und die Präsentationen (nur auf Englisch) können unter "Infos" heruntergeladen werden, demnächst wird auch eine Videodokumentation erstellt.

Quelle: www.ecology.at/wua_fukushima_event.htm

atomstopp - atomkraftfrei leben 24.03.2021

10 Jahre Fukushima, 35 Jahre Tschernobyl

NUCLEAR ENERGY CONFERENCE 2021

How to Dismantle an Atomic Lie

– die atomaren Lügen zerlegen

29. April 2021, 13:00 - 19:00 CEST (UTC+2) World Wide Web

(Linz/OTS) - Die Nuclear Energy Conference 2021 am 29. April von 13 bis 19 Uhr wird anlässlich der Jahrestage zu Fukushima und Tschernobyl die Lügen einer Industrie aufschlüsseln, die zeit ihres Werkens auf Utopien gebaut hat - welche längst als unrealistisch, als verfehlte Prognosen, als dreiste Anmaßungen, als fatale Selbstüberschätzung enttarnt sind. Eine Aufklärung über alte, entlarvte Tricks und neu aufpolierte Propaganda für alle, die's schon vergessen haben oder noch gar nicht wussten!

»Mit dem Beginn der Reaktorkatastrophen in Fukushima vor 10 und in Tschernobyl vor 35 Jahren ist unzweifelhaft sichtbar geworden, was passieren kann und passieren wird, wenn Atomkraftwerke außer Kontrolle geraten. Das Eintrittsrisiko für den GAU, also den größten anzunehmenden Unfall wurde von der Atomlobby stets in einem derart verzerrten Maße dargestellt, das ethisch gesehen einfach nur unerträglich ist. Doch nicht nur in der Risikobewertung baut die Nuklearindustrie seit jeher auf Anmaßung und vertuscht dabei ihre Selbstüberschätzung gekonnt. Wir wollen das Gedenkjahr zum Anlass nehmen, bei der NEC21, der Nuclear Energy Conference 2021, - www.nec2021.eu/de/ -

alle Aspekte der Lügen auf den Bilanzstisch zu bringen. Neben dem Gefahrenpotenzial sind das auch die ökonomischen Täuschungen, die bewusst gefälschten Kostenrechnungen, die überzogenen Erwartungen in Kapazität und Entwicklungsfähigkeit sowie die strukturellen Verflechtungen mit militärischen Interessen«, laden Gabriele Schweiger und Roland Egger von atomstopp_oberoesterreich ein, an der Online Konferenz teilzunehmen.

»Wie immer finden sich ausgewählte internationale Referent_innen auf unserer Programmliste. So hat bereits der Kinderarzt und Co-Vorsitzende der IPPNW Deutschland Alexander Rosen zugesagt, eine Keynote zu sprechen. Gefolgt von der bulgarischen Umweltaktivistin Albena Simeonova und Eva Stegen, Energieexpertin der Energiewerke Schönau aus Deutschland, dürfen wir auf einen echten USA-Schwerpunkt verweisen: Journalistin und Autorin der NPO Beyond Nuclear, Linda Pentz Gunter und Arnie Gunderson, Ingenieur und ehem. Manager in der Nuklearindustrie - seit den 1990er jedoch vor allem als Whistleblower gefürchtet, werden ihre atomkritischen Erfahrungen und Erkenntnisse einbringen. Neben der bei Videokonferenzen üblichen Chat-Kommunikation bieten wir nach dem Vortragsblock noch eine allgemeine Diskussionsrunde an. Wie gewohnt wird bei der NEC stets simultan auf Deutsch, Englisch und Tschechisch übersetzt, die Teilnahme ist wie immer kostenlos!«, machen Schweiger und Egger neugierig auf das Programm. Auf der Webseite www.nec2021.eu stehen bereits erste Informationen zur Verfügung, die auch laufend ergänzt werden.

»Jährlich abwechselnd mit unseren Kolleg_innen aus Tschechien organisiert, findet die Nuclear Energy Conference nun schon zum 8. Mal statt. Hier in Österreich dürfen wir dabei auf die bewährte Kooperation mit den Freistädter Müttern gegen Atomgefahr und dem Anti Atom Komitee zählen. Die internationale Konferenz wird als Online-Veranstaltung stattfinden, Anmeldungen nehmen wir ab sofort unter post@atomstopp.at entgegen«, erläutern Schweiger und Egger.

»Ganz besonders zielt diese Bilanzierung der Lügen der Atomkraft auf die ganz junge, klimabewegte Generation ab, denn genau dort versucht die Atomlobby nun mit Lösungsoptionen gegen den Klimawandel zu werben. Egal ob wieder einmal ganz neue Reaktormodelle angepriesen werden - Stichwort: jetzt wirklich ganz sicher und billig - oder die höchst riskante Variante der Laufzeitverlängerung eigentlich ausgedienter Reaktoren: Die Atomlobby wird nicht müde, ihre Produkte als Klimaretter ins Spiel zu bringen. Die Taktik dabei ist freilich alles andere als neu. Und wir sind überzeugt, dass alle, die die alte Methodik der bereits aufgedeckten falschen Versprechungen, der anmaßenden Prognosen und verlogenen Tricks der Atomlobby erst mal aufgezeigt und erläutert bekommen haben, mit Sicherheit nicht auf neu aufpolierte Propaganda hereinfliegen!«, betonen Schweiger und Egger abschließend.

<https://www.nec2021.eu/de/>

Radiosendung zur NEC21 im Freien Radio Freistadt
<https://www.frf.at/> zum Nachhören <https://cba.fro.at/494024>

Aus : E-Rundbrief Info 2078 vom 25.3.2021

PRO ASYL zum globalen Klimastreik von Fridays for Future

Die drohende Klimakatastrophe, die Covid-19-Pandemie und die Folgen von Krieg, Terror und Verfolgung sind nationalstaatlich nicht zu lösen

PRO ASYL dankt für die Einladung von Fridays for Future heute (19. März 2021) bei der Kundgebung im Rahmen des Globalen Klimastreiks in Köln sprechen zu dürfen.

In einigen Regionen befeuern die Folgen des Klimawandels bestehende Konflikte. Wasserknappheit und Kampf um Ressourcen verschärfen Verfolgung, Gewalt, Krieg und Flucht. "Die drohende Klimakatastrophe, die Covid-19-Pandemie und die Folgen von Krieg, Terror und Verfolgung sind nationalstaatlich nicht zu lösen", so PRO ASYL-Geschäftsführer Günter Burkhardt.

PRO ASYL warnt nochmals entschieden Deutschland und die Europäische Union, auf egoistische, nationalstaatliche Scheinlösungen zu setzen und Menschenrechte über Bord zu werfen. "Die sich anbahnende Erneuerung des Deals mit der Türkei zur Flüchtlingsabwehr zielt auf ein militärisch und polizeistaatlich abgeriegeltes Europa, in dem die Türkei die Rolle des Türstehers übernimmt", warnt Burkhardt. Am morgigen Samstag jährt sich der 5. Jahrestag der EU-Türkei-Erklärung. Die Türkei und die europäischen Staaten riegeln die Europäische Union ab, mit dem Ziel, die Wahrnehmung des Asylrechts in der EU zu verhindern. PRO ASYL fordert solidarische, in die Zukunft weisende, auf Menschenrechten basierende Lösungsschritte, sowohl bei der Klimakrise, bei der Bekämpfung der globalen Pandemie und bei den Folgen von Flucht. "Statt nationaler Abschottung fordern wir Initiativen zur weltweiten Durchsetzung von Menschenrechten. Dazu gehören: Das Recht auf Asyl, aber auch das Recht auf Gesundheit und ein Leben in Würde", so Günter Burkhardt.

PRO ASYL fordert entschieden in der jetzigen Pandemie-Situation Abschiebungen zum Beispiel nach Somalia zu stoppen. Der Küstenstaat am Horn von Afrika bekommt seit Jahren auch die Folgen des Klimawandels zu spüren: Es kommt zu Überschwemmungen und Dürren, auf die Hungersnöte folgen. Seit letztem Jahr kämpft die gesamte Region zudem gegen eine Heuschreckenplage biblischen Ausmaßes. Schon früher war ca. ein Drittel der 15 Millionen Menschen in Somalia auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen, die Situation hat sich durch die aktuellen Katastrophen weiter verschärft.

Neben alldem kämpft die Bevölkerung auch dort gegen das Coronavirus. Somalia hat eines der prekärsten Gesundheitssysteme der Welt: Auf 1000 Einwohner*innen kommen 0,028 Ärzt*innen, es gibt im gesamten Land nur 25 Intensivbetten und ein einziges Beatmungsgerät. Expert*innen gehen wegen fehlenden Testkapazitäten von einer hohen Dunkelziffer bei den Infektionszahlen aus.

Trotzdem gibt es in Deutschland bisher keinen Abschiebestopp nach Somalia und in andere Krisengebiete.

Quelle: <https://www.proasyl.de/>

<https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/013520.html>

Ostermärsche 2021: Positive Bilanz trotz schwieriger Umstände

Das Netzwerk Friedenskooperative zieht eine positive Bilanz der diesjährigen Ostermärsche. In rund 100 Städten fanden über Ostern Aktionen für Frieden, Abrüstung und Gerechtigkeit statt. Die Forderung nach der Senkung der Rüstungsausgaben, dem Beitritt zum UN-Atomwaffenverbot und dem Stopp von Rüstungsexporten standen dabei im Fokus. Trotz der schwierigen Umstände, beteiligten sich zahlreiche Menschen an den Ostermarsch-Aktionen, die Corona-bedingt teils auf der Straße, teils virtuell stattfanden.

... Zentrale Forderungen der Ostermärsche „Die Ostermärsche fordern in Zeiten von Corona ein Umdenken. Wir fordern Abrüstung, damit eine Umverteilung der Gelder in zivile Bereiche, für bessere medizinische Versorgung, Bildung und soziale Gerechtigkeit stattfinden kann.“, fordert Kristian Golla vom Netzwerk Friedenskooperative. Viele der Forderungen, die bei den Ostermärschen artikuliert wurden, forderten im Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl einen grundlegenden Politikwechsel. „Abermilliarden Euro für Aufrüstung, bewaffnete Kampf-drohnen oder neue Trägersysteme für die in Deutschland stationierten Atombomben? Da macht die Zivilgesellschaft nicht mit!“, erklärt Golla weiter.

Zentral war ebenfalls die Forderung nach nuklearer Abrüstung. Die Friedensbewegung sieht sich durch das Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) zu Beginn des Jahres in ihrem Engagement bestärkt. „Der Abzug der Atomwaffen aus Deutschland sowie der Beitritt zum Atomwaffenverbot sind schon lange überfällig.“, so Golla. Vier Fünftel der Menschen in Deutschland sprechen sich sowohl für das Atomwaffenverbot, wie auch für den Abzug der Atomwaffen aus Büchel aus. Das zeigt eine erst kürzlich von „Greenpeace Deutschland“ veröffentlichte repräsentative Umfrage. „Die kommende Bundesregierung muss diese Forderungen endlich umsetzen! Es darf nicht länger Politik gemacht werden gegen so weite Teile der Bevölkerung.“ ...

Auf unserer Webseite finden sich zahlreiche Informationen zu den Ostermärschen. Neben den Terminen und Aufrufen stellen wir auch Redebeiträge aus den einzelnen Städten online.

Alle Infos zu den Ostermärschen 2021 unter:
<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2021>

Die gesamte Pressemitteilung siehe E-Rundbrief Info 2087

Ergänzung Buchtipps

Seite 7: **POLITISCH ARBEITEN ...**

304 4864 Sven Böttcher: **Wer, wenn nicht Bill wir.** Anleitung für unser Endspiel um die Zukunft. 2021 Rubikon Verlag EUR 15,- 1400 ISBN 978-396789-016

Seite 8: **GESUNDHEIT ...**

1403 4865 Flo Osrainik: **Das Corona Dossier.** Unter falscher Flagge gegen Freiheit, Menschenrechte und Demokratie. 2021 Rubikon Verlag EUR 24,- ISBN-978-3-96789-014-3

1404 4866 Walter van Rossum: **Meine Pandemie mit Professor Dosten.** Vom Tod der Aufklärung unter Laborbedingungen. 2021 Rubikon Verlag Michaels Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-96789-012-9

Aktionsradius Wien Newsletter 25.03.2021

Angst ... und Wege aus der Angst

April-Programm Kraftquellen in Krisenzeiten

Liebe Freundinnen und Freunde des Aktionsradius Wien!

Innerhalb eines Jahres sind wir in einer globalen Angstgesellschaft gelandet, und müssen nun – als Individuen und als Gesellschaft – neue Wege aus der Angst heraus finden. Im April setzen wir uns daher in vier Veranstaltungen mit der Machtausübung und Angst unserer Tage auseinander – aber auch mit der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Methoden der Angstmacher, mit den Möglichkeiten des Umgangs mit der Angst, mit der Stärkung von Vertrauen – in sich selbst, in andere und in „das Leben“. „Vielleicht ist die Angst gar nichts Bedrohliches. Vielleicht ist sie unser wichtigster Wegweiser auf dem schmalen und leicht zu verlierenden Pfad in die Freiheit.“ (Gerald Hüther)

Besuchen Sie uns und nehmen Sie daran teil - live oder per Livestream, das werden wir noch sehen. Sollten nach Ostern Veranstaltungen wieder mit Publikum möglich sein, ist Anmeldung erforderlich unter office@aktionsradius.at. Alle aktuellen Infos: www.aktionsradius.at

Livestream: Um dabei zu sein, bitte zur jeweiligen Veranstaltungszeit einfach diesem Link folgen: <https://aktionsradius.at/content/de/medien/livestream>

Medienarchiv: Im Nachhinein sind die Aktionsradius-Veranstaltungen (mit Ausnahme der Filme) im Archiv abrufbar.

Mit lieben Grüßen vom Team des Aktionsradius Wien

www.aktionsradius.at

PPS: In Sachen "**Corona/Ausnahmestand**" hier ein Projekt unseres Kooperationspartners gemeinsam mit dem "Verein für kulturelle Information", die Initiative <https://keinzustand.at/> - Stimmen gegen den nicht enden wollenden Ausnahmestand

Ergänzung:

Im Blog "Kein Zustand" (<https://keinzustand.at/>) des "Verein für kulturelle Information" sowie Promedia Verlag melden sich Persönlichkeiten zu Wort, die den aktuellen "Zustand" (die rigiden Maßnahmen zur Einschränkung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens) nicht als richtiges Maß empfinden, nicht als "verordnete neue Normalität" hinnehmen möchten, dagegen Widerstand einlegen und Freiheit und Meinungs Offenheit einfordern.

TERMINE ÖSTERREICH

Regelmäßige Veranstaltungen 2021

Täglich 10:00 - 16:00 WIEN Ballhauspl. beim Deserteursdenkmal vor dem Bundeskanzleramt: Mahnwache der Omas gegen Rechts für die Flüchtlinge auf Lesbos (Kontakt: office@omasgegenrechts.at) Seit Ende des harten Lockdowns sitzen sie wieder am Dessi-Denkmal vor dem Bundeskanzleramt, die Omas gegen Rechts. Von 10 bis 16 Uhr wird dort Mahnwache gehalten, um die Regierung daran zu erinnern, dass in Griechenland auf Lesbos Menschen am Kriechen sind, weil die anderen EU-Regierungen -- so eben auch die unsere -- nicht bereit sind, diese Flüchtlinge aus dem Elend zu befreien und ihnen ein echtes Leben zu gewähren. Kontakt: office@omasgegenrechts.at

Täglich 10:00 - 19:00 bis 3.5.2021 WIEN 1070 Museumsplatz/Museumsquartier, Ausstellung im Architekturzentrum, Halle 2: Boden für alle. Ein sorgloser und kapitalgetriebener Umgang mit der Ressource Boden hat in den vergangenen Jahrzehnten Gestalt und Funktion unserer Städte und Dörfer massiv verändert. Anschaulich und konkret, kritisch und manchmal auch unfreiwillig absurd erläutert die Ausstellung die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Hintergründe.

Jeden Mittwoch, 17:00 WIEN Stephansplatz 2: Mahnwache für die Freilassung von Julian Assange, Journalist zurzeit in London in Haft. (Infos: #Candles4Assange Vienna, <http://www.normale.at/2020/02/candles4assange-wochentliche-mahnwachen.html>)

Jeden Donnerstag 18:00 WIEN, Es ist wieder Donnerstag! Neue Proteste nach einem Jahr Babyblau-Giftgrün Treffpunkt Platz der Menschenrechte, Museumspl.) reDO - die Donnerstagsdemos gehen weiter <https://friedensturm.hoog.at/wieder-donnerstag/>

APRIL 2021

27.4. - 29.4.2021 19:30 WIEN (Aktionsradius Augarten, Gaußpl. 11): Vortragsreihe „04 - Angst - Wege aus der Angst“. (www.aktionsradius.at)

29.4.2021 Buchpräsentation „Hannes Hofbauer/ Stefan Kraft (Hg.) HERRSCHAFT DER ANGST, Von der Bedrohung zum Ausnahmezustand“. (Anmeldung zum Livestream erforderlich: office@aktionsradius.at) Archiv www.aktionsradius.at

28.4.21. 17:00 WIEN: Kundgebung gegen den Ausnahmezustand "Demokratie und Grundrechte" am Platz der Menschenrechte (Vor MuQua, Beginn Mariahilfer Str.)

29. April 2021, 13:00 - 19:00 CEST (UTC+2) World Wide Web: NUCLEAR ENERGY CONFERENCE 2021 „How to Dismantle an Atomic Lie – die atomaren Lügen zerlegen 10 Jahre Fukushima, 35 Jahre Tschernobyl“ World Wide Web. (Infos und Anmeldung: <https://www.nec2021.eu/de/> und unter: post@atomstopp.at) Radiosendung zur NEC21 im Freien Radio Freistadt hier zum Nachhören: <https://www.frf.at/>

30.4.2021 16:00 WIEN (Viktor-Adler-Pl.): Kundgebung zum Tag der Arbeitslosigkeit (Personenkomitee Selbstbestimmtes Österreich, [www.http://selbstbestimmtes-österreich.at/](http://selbstbestimmtes-österreich.at/))

MAI 2021

5.5.2021 14:00 WIEN (Kreisky-Forum) Symposium „Was Flucht und Exil mit Kindern macht“ Online, Anmeldung (www.kreisky-forum.org/category/event/?anmeldung=8013&lang=de#item-8013)

16.5.2021 Dezentrale virtuelle Gedenkfeiern zum 76. Jahrestag der Befreiung des KZ Mauthausen (Infos) www.mkoe.at/sei-dabei-beim-virtuellen-gedenken-2021.

17.5.2021, 19:00 Online-Diskussion: „Österreichs Neutralität in Gefahr. Von der Neutralität über EU-PESCO-Teilnahme hinein in die NATO-Realität?“ (Infos, Anmeldungen: www.aktionsradius.at)

atomgegner.at „Gewerkschafter*innen gegen Atomenergie und Krieg“: ggae@gmx.at, www.atomgegner.at)

JUNI 2021

12.06.2021 / 17:00, 20:00 BAD ISCHL (Musikpavillon des Kurparks): Konzert von Konstantin Wecker mit Jo Barnickel „Solo zu zweit“. (Infos und Kartenbestellung: <https://badischl.salzkammergut.at/oesterreich-veranstaltung/detail/430223167/konstantin-wecker.html>)

18.-20. 2021 WIEN Ottakringer Brunnenpassage: Kritische Literaturtage - alternative Buchmesse. <https://krilit.wordpress.com/>

25. 6 – 4. 7. 2021 BAD ISCHL- OBERTRAUN im historischen Salzkammergut: Festival der Regionen „Unter Tag / Underground“ (<http://fdr.at/>)

TERMINE DEUTSCHLAND

MAI 2021

4. Mai 2021 14.00 – 16.30h BERLIN (IPB, Marienstraße 19-20, 10117 Berlin) und On-line: Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag von Friedensnobelpreisträger Alfred Herman Fried. (Anmeldung und weitere Informationen: David Scheuing scheuing@dfg-vk.de)

JUNI 2021

22.6.2021 17:00 BREMEN (Marktpl.): Kundgebung zum 80. Jahrestag des Überfalls der Nazi-Wehrmacht auf die Sowjetunion. (Bremer Friedensforum, u.a. , <https://deutsch-russische-friedenstage.de>)

JULI 2021

4. - 11.7.2021 RAMSTEIN: Gewaltfreie Aktionstage gegen die US-Militärbasis Ramstein. (<https://www.ramstein-kampagne.eu/event/aktionstage-2021/>)

6. - 11.7.2021 BÜCHEL (Atomwaffenstandort): Aktionscamp. (Protest gegen den Atomwaffenwahn und für den Verbotvertrag). (<https://buechel.nuclearban.de/>)

21. - 25.7.2021 HAMBURG (oder online): Attac-Sommerakademie 2021 "Wie wollen wir leben? Visionen einer anderen Globalisierung". (www.attac.de)

TERMINE INTERNATIONAL

Sommer 2021

Sommer 2021 EUROPA, Internationale Rundreise und Treffen "Zapatistas nach Österreich!" (weitere Infos: www.zapatouaustria.blogspot.com Für diese Tour sind die Zapatistas dringend auf Spenden angewiesen. Siehe: <https://www.zapalotta.org/>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt.

Corona-bedingt werden immer wieder Termine abgesagt oder verschoben oder weichen aus auf:

Online, Livestream, Webinar...

Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:

www.begegnungszentrum.at/archiv/

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: <https://freiesradio.at/>**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion

94,0 MHz Pfandl, Haiden,
Strobl

100,2 MHz Bad Ischl,
Bad Goisern

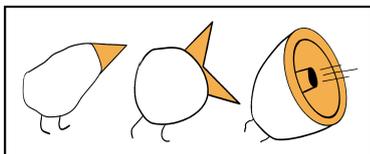
104,2 MHz Ausseerland

105,9 MHz Obertraun,
Hallstatt

106,0 MHz Ebensee

107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck

107,5 MHz Gosautal, Rußbach



www.freiesradio.at

Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im
Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der
ASAK

Die Sendungen 19. Februar 2021, 19. März 2021 und
15. April 2021 haben wir wieder auf der CBA-
Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege> bis 7. Mai 2021
danach neuer Link ab 7. Mai 2021:

<https://cba.fro.at/podcast/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung direkt anhören über den OnDemand
Player https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

Ihr könnt diese Sendung ab 7. Mai 2021 auch als Podcast
abonnieren bei: <https://cba.fro.at/podcast/begegnungswege/feed>

[E-rundbrief] Infos Februar 2021 bis April 2021

Februar 2021

Info 2064 - 171. Rundbrief

Info 2065 - EU-Rüstungsausgaben - Höchststand

Info 2066 - Generalversammlung 6.3.2021

Info 2067 - Welt auf Basis 100% Erneuerbare Energien ist
möglich

Info 2068 - Gegen EU-Mercosur-Handelsvertrag

Info 2069 - Absurdistan der Kernfusionsforschung

Info 2070 - Gates' Klimaschutz-Milliardenspenden?

Info 2071 - Sanders Warns Biden Attack on Syria

März 2021

Info 2072 - In Zukunft ohne EURATOM - EU-Petition

Info 2073 - Begegnungszentrum Generalversammlung 2021

Info 2074 - Deb Haaland indigene US_Ministerin_NFFA

Info 2075 - Radiosendung Begegnungswege 18.3.2021

Info 2076 - Radiosendung Begegnungswege 19. 2.2021

Info 2077 - NATO-Kriegsübung Defender 21

Info 2078 - Konferenz über atomare Lügen 29.4.2021

April 2021

Info 2079 - Killer-Drohnen, autonome Waffensysteme in D

Info 2080 - Mutter Erde - Geliehen und kein Spekulations-
objekt Live-Stream

Info 2081 - Veranstaltungstermine 4/2021

Info 2082 - Ostermärsche 2021 in Deutschland

Info 2083 - H.J.Fell (D): Kaufen Sie ein E-Auto

Info 2084 - Biden Invites to Summit on Climate

Info 2085 - Radiosendung Begegnungswege 15.4.2021

Info 2086 - Neue Grundrechte in Europa, Initiative Jeder Mensch

Info 2087 - Ostermärsche 2021 in Deutschland

Info 2088 - Veranstaltungen ab 4/2021

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren**
bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria Reichl
- 2 Einleitung Matthias Reichl - Maria Reichl: Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich
- 3 Bericht von der Generalversammlung - Bemerkung zum Rundbrief Versand
- 4 Gerhard Schilcher: Altenfürsorge in Coronazeiten - Maria Reichl: Maria Mies 90 Jahre - Wann kommt das Gute Leben?
- 5 Carlos Umaña: Costa Ricas aktive Rolle bei der Abrüstung - ein Vorbild für Demilitarisierung.
- 7 Buchtipps - Impressum
- 8 Michael Benaglio: Lock Down Konzert
- 9 AbFaNG: ...ab sofort sind Atomwaffen geächtet
- 10 Solidarwerkstatt: Der Atomwaffenverbotsvertrag tritt in Kraft - Maria Reichl: Berta Wagner 100
- 11 Solidarwerkstatt: Defender 21 NATO Kriegsübung trotz Pandemie
- 12 Gabriele Mraz: Lehren für Netzwerke atomfreier Städte und Regionen - Atomstopp - atomkraftfrei leben: 10 Jahre Fukushima, 35 Jahre Tschernobyl - Nuclear Energy Conference 2021
- 13 PRO ASYL: zum globalen Klimastreik von Fridays for Future
- 14 Netzwerk Friedenskooperative: Ostermärsche 2021 - Ergänzung Buchtipps - Aktionsradius Wien: Angst und Wege aus der Angst - Kraftquellen in Krisenzeiten.
- 15 Regelmäßige Veranstaltungen 2021 - Termine Österreich - Deutschland - International